

Bezirksausschuss des 9. Stadtbezirkes
Neuhausen - Nymphenburg



Landeshauptstadt
München

UA Bau und Planung, Vorsitzender: Immo Scheibel
Pötschnerstr. 15, 80634 München, Tel.: 163789

Landeshauptstadt München, BA-Geschäftsstelle Nord
Ehrenbreitsteiner Str. 28 a, 80993 München

Baureferat
Gartenbau

Vorsitzende
Ingeborg Staudenmeyer

Privat:
Schachenmeierstr. 52
80636 München
Telefon: 233-25986
Telefax: 233-25428
E-Mail: ingeborg.staudenmeyer@
muenchen.de

Geschäftsstelle:
Ehrenbreitsteiner Str. 28 a
80993 München
Telefon: 159 86 89 35
Telefax: 159 86 89 21
E-Mail: bag-nord.dir@muenchen.de
Ansprechpartnerin: Frau Gabriel

München, 17.07.13

Antrag: Umgestaltung der Grünfläche „Platz der Freiheit“
Unser Zeichen: 01/05 – 3.2.4

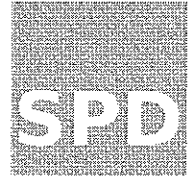
Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei ein Antrag des BA 9 in Kenntnis, dass für diesen Platz ein Bürgeranliegen vorliegt.

Dem Antrag wurde in der Sitzung des BA 9 am 16.07.13 einstimmig zugestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Ingeborg Staudenmeyer
Vorsitzende



Landeshauptstadt München
Referat Gartenbau

Umgestaltung der Grünfläche „Platz der Freiheit“

Antrag:

Der BA 9 fordert die Umgestaltung der Grünfläche „Platz der Freiheit“ in Anlehnung eines asiatischen Zen-Gartens, was dem Charakter des Platzes sicher angemessen wäre.

Begründung:

Der Platz sollte zu einem Ort der Ruhe und Besinnung werden, der auch der nahe gelegenen Gedenkstätte für den Widerstand gegen den Nationalsozialismus angemessen ist.

Das Kunstprojekt „Freiheitsbäume“ hat deutlich gezeigt, dass der Platz mehr sein kann als ein „Hunde-Klo“ und wieder Teil des Stadtviertels werden muss. Über die kurzfristige Aneignung des Platzes hinaus im Rahmen eines Kunstprojektes muss der Platz auch dauerhaft zu einem Ort der Begegnung werden. Die Gestaltung des Projekts mit Lampions und Papierfahnen hat deutlich gezeigt, dass eine asiatisch-inspirierte Ästhetik sich sehr gut mit der Umgebung vertragen würde. Um diesen Gedanken fortzuführen, bietet sich eine Gestaltung in Anlehnung an asiatische Zen-Gärten an. Dies würde durch den Einsatz von Kieselementen sowohl die weitere Verwendung als „Hunde-Klo“ als auch die Gefahr, dass der Platz zum Partyort wird, verhindern.

Initiative: Marianne Kreibich